

15

Bildung und Wissenschaft

1101-1000

Modernisierung der Erhebungen im Bildungsbereich

Merkblatt für IT-Verantwortliche und Software-Hersteller



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Neuchâtel, 2010

1 Was wird modernisiert?

Drei wichtige Statistiken des nicht-hochschulischen Bildungsbereichs werden 2010 und 2011 modernisiert.

- SdL: Statistik der Lernenden
- SSP: Statistik des Schulpersonals
- SBA: Statistik der Bildungsabschlüsse

Die Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG) wurde bereits modernisiert. In einem weiteren Schritt werden auch die Statistiken im Hochschulbereich revidiert werden.

Das BFS stellt für die modernisierten Statistiken die entsprechenden Handbücher bereit unter: www.mebplus.bfs.admin.ch → IT-Spezifikationen → Handbücher.

2 Warum modernisieren?

- Um ein integriertes System aufzubauen durch die Verknüpfung der Einzelstatistiken im Bildungsbereich.
- Um die Datenlieferanten zu entlasten durch die verstärkte Nutzung von Administrativdaten von Kantons- und Schulregistern und um die Prozesse zu rationalisieren.
- Um den Output zu optimieren durch die Anpassung der erhobenen Merkmale an die Bedürfnisse von Bildungsforschung und -steuerung.

3 Was ist neu?

- Die AHVN13 (siehe Punkt 6) wird als übergreifender Personenidentifikator für Lernende und ihre Abschlüsse sowie für das Schulpersonal verwendet, und die BUR-Nummer (siehe Kap. 8) wird als Identifikator für die Bildungsinstitutionen eingeführt.
- Den Datenlieferanten wird eine Webapplikation zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sie ihre Daten plausibilisieren und validieren können.

4 Wer liefert die Daten?

- Methode Kanton: die Schulen liefern an den Kanton gemäss den vom Kanton gegebenen Anforderungen; der Kanton liefert die gesammelten Daten ans BFS.

oder

- Methode Schule: die Schule liefert direkt ans BFS und plausibilisiert ihre Daten in der Webapplikation. Der Kanton validiert die Daten.

5 Wie werden die Daten geliefert?

Die Daten werden in einer Lieferdatei gemäss den Anforderungen in den entsprechenden Handbüchern beim Datenlieferanten vorbereitet und anschliessend in die Webapplikation hochgeladen und dort plausibilisiert.

Zwei Möglichkeiten sind vorgesehen:

- Erfassung der Daten durch den Datenlieferanten in einem **Excel-Erhebungstool**, welches die Daten im CSV-Format bereitstellt.
- Export der Daten im CSV- oder XML-Format durch ein **Exportmodul** der Schul- oder Kantonsverwaltungssoftware.

Das BFS empfiehlt den Software-Herstellern, ein **Exportmodul** für die Statistik im Schul- oder Kantonsverwaltungssoftware zu integrieren. Dabei ist zu beachten:

- Die Daten müssen (auch rückwirkend) auf einen definierten Stichtag exportiert werden können.
- Für die Codierung der Werte sind die in den Handbüchern beschriebenen Nomenklaturen zu verwenden (siehe Punkt 7).

6 AHVN13

Die neue AHV-Versichertennummer (AHVN13) ist eine registerübergreifende PIN, die von der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS) verwaltet wird.

Einführung: Eine kantonale Stelle sammelt alle Daten der Schulen, führt ein Matching bei der ZAS durch und liefert die Schulkdaten inkl. AHVN13 den Schulen zurück, welche die AHVN13 übernehmen.

Der Export – Import Prozess der Daten erfolgt in einer strukturierten CSV- oder XML-Datei (gemäss eCH-0085 Standard) und muss einmalig durchgeführt werden.

Nachführung: Die zu erhebenden Personen oder das Einwohnerregister meldet die AVHN13 der Schule. Gegebenenfalls kann mit einem Abfragetool der ZAS (UPI-Viewer) die AHVN13 bei der ZAS einzeln abgefragt werden.

Zu beachten:

- Eine Prüzziffernkontrolle muss in der Schulverwaltungssoftware implementiert werden.
- Die offiziellen Personenmerkmale gemäss ZAS müssen ins Schul- resp. Kantonsregister übernommen werden.

7 Nomenklaturen

- Die Nutzung von einheitlichen eCH- und BFS-Nomenklaturen in den Schulregistern gemäss den entsprechenden Handbüchern ist vom BFS empfohlen, nicht nur für die Statistik sondern für jeglichen Datenaustausch.
- Es gilt zu beachten, dass die Nomenklaturen (Schulart, Gemeindeliste, usw.) regelmässig Änderungen erfahren.
→ Das BFS stellt jedem Kanton eine Standard-Excel-Datei zu mit den Nomenklaturen auf dem neuesten Stand. Die Nomenklaturen sind historisiert und können direkt im Schul- oder Kantonsregister als Referenz benutzt werden. Die Bereitstellung von allfälligen Korrespondenztabelle muss durch den Datenlieferanten erfolgen.

Damit die aktualisierten Nomenklaturen durch den Schul- resp. Kantonsverwalter selbständig im Register integriert werden können, ist es sinnvoll, dass die Softwarehersteller ein entsprechendes Importmodul für das Nomenklaturupdate zur Verfügung stellen.

8 BUR-Nr. für Bildungsinstitutionen

Die Bildungsinstitutionen müssen mit dem Identifikator des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR-Nr.) referenziert werden. Die Listen aller kantonalen Schulen werden vom Kanton jährlich geprüft und korrigiert. Die aktualisierte Liste dient als Basis für die Codierung der Schulen. Einmal zugewiesen, kann davon ausgegangen werden, dass der Code nicht geändert wird.

Es gilt jedoch zu beachten, dass es Verwaltungssoftware-Lösungen gibt, die mehrere Schulen verwalten und daher auch mehrere BUR-Nummern verwalten müssen.

9 Wann sind die Daten zu liefern?

- SdL: die Daten 2010/11 ohne AHVN13 mit Stichtag im Herbst 2010 sind bis zum 31.03.2011 zu liefern; die Daten 2011/12 mit AHVN13 mit Stichtag im Herbst 2011 sind bis zum 31.01.2012 zu liefern.
- SSP: die Daten 2010/11 direkt mit AHVN13 mit Stichtag im Herbst 2010 sind bis zum 31.01.2011 zu liefern;
- SBA: Die Daten für das Kalenderjahr 2011 müssen im Frühjahr 2012 geliefert werden.

10 Können die Lieferdateien getestet werden?

Die erste Version der Webapplikation SDL wird im April 2010 zur Verfügung stehen. Die Datenlieferanten und die Software-Hersteller können dann die Daten zwecks Tests in die neu realisierte Webapplikation liefern.

Nach der korrekten Implementierung des Exportmoduls kann der Rollout dieses Moduls bei den Schulen erfolgen.

Das BFS empfiehlt den Softwareherstellern beim Rollout eine Testlieferung mit den realen Daten der Schulen durchzuführen.

11 Planung

Was?	Wann?
Anpassung der Schul- und Kantonsregister (Exportmodul für die Daten, Importmodul für die Nomenklaturen, Prüzfziffernkontrolle der AHVN13 und der BUR-Nr).	bis zum Frühling 2010
Testing des Exportmoduls SdL	ab 04.2010
Rollout bei den Schulen und Testlieferung mit den realen Daten der Schulen für SdL	Nach erfolgreicher Implementierung des Exportmoduls
Erste produktive Lieferung der SdL-Daten	09.2010–03.2011
Einführung der AHVN13 für SdL und SBA	bis zum Sommer 2011
Erste produktive Lieferung der SdL-Daten mit AHVN13	09.2011–01.2012
Testing des Exportmoduls SSP	ab 06.2010
Rollout bei den Schulen und Testlieferung mit den realen Daten der Schulen für SSP	Nach erfolgreicher Implementierung des Exportmoduls
Erste produktive Lieferung der SSP-Daten direkt mit AHVN13	09.2010–01.2011
Testing des Exportmoduls SBA	ab 03.2011
Erste produktive Lieferung der SBA-Daten	Ab Herbst 2011 bis Frühjahr 2012

12 Weitere Informationen

Internet:

www.mebplus.bfs.admin.ch

Kontakt:

Christine Ammann

Christine.Ammann@bfs.admin.ch

032 713 62 98

Für kantonale Fragen wenden Sie sich bitte an die kantonalen Koordinatoren.

Bestellnummer: 1101-1000

Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel;
Foto: © gradt – Fotolia.com

Grafik/Layout: BFS